

**Piroska Kocsány/Zsófia Haase:
Text und Grammatik
Wien: Praesens, 2021**

Erzsébet Knipf-Komlósi (Budapest)

Es ist zu begrüßen, dass in der Reihe „Perspektiven in der Auslandsgermanistik“ nun der dritte Band beim Praesens Verlag in Wien erschienen ist. HerausgeberInnen sind Andrea Horváth und Péter Csatár, beide z. Z. in der Leitung des Germanistischen Instituts an der renommierten Universität in Debrecen/Ungarn tätig.

Bereits der Titel lässt erahnen, worum es geht: Die bekannte Autorin Piroska Kocsány (vgl. Grundzüge der Sprachwissenschaft, 2010) widmet sich diesmal in Zusammenarbeit mit Zsófia Haase einem aktuellen und großen Thema der Auslandsgermanistik, dem Text. Genauer gesagt geht es hier nicht um eine allgemeine Einführung in die Textlinguistik, sondern vielmehr um die enge Verflechtung zwischen Grammatik bzw. bestimmten grammatischen Fragen und dem Entstehen des Textes aus der Sicht von Germanistikstudierenden im Ausland. Das Buch ist sowohl für das Selbststudium als auch für die Gruppenarbeit im Seminar, für Lehrende und Studierende gleichermaßen gedacht und auch ausgezeichnet geeignet.

„Text und Grammatik“ ist ein lückenfüllendes Werk, ein Arbeitsbuch für Studierende, das auf den bisher erworbenen grammatischen Grundlagen und Kenntnisse der Studierenden aufbaut. Indes geht es nicht um allgemeine grammatische Kenntnisse, sondern speziell um jene, die auf den Ebenen der Textproduktion und Textrezeption für die Studierenden des Deutschen als Fremdsprache, d.h. in der Auslandsgermanistik, unentbehrlich und essentiell wichtig sind. Dazu heißt es im knappen Vorwort: „...innerhalb von fünf Themenbereichen der Textgrammatik wird gezeigt, wie Texte entstehen, wie sie aufgebaut sind und wie sie uns beim aufmerksamen Lesen überraschen und in verschiedene Bereiche der Sprache hineinführen“ (S. 5).

Das Hauptanliegen der Autorinnen war – basierend auf ihren langjährigen Erfahrungen in der universitären Unterrichtspraxis mit Germanistikstudierenden aus Ungarn – die nicht muttersprachlichen Studierenden der Germanistik im Ausland darin zu unterstützen, ihr „Textverstehen zu schärfen und die Textgestaltung zu üben, vor allem im Bereich der Schriftlichkeit“ (S. 5).

Das insgesamt zwei Seiten umfassende erste Kapitel „Text und Sprache“ ist als Einleitung und/oder – man könnte wohl auch sagen – als Wiederholung gedacht. Hier werden eher in Form von Fragestellungen allgemeine Grundkenntnisse zum Text (zu Textsorten der gesprochenen und geschriebenen Sprache) sowie der Unterschied zwischen Gegenstand und Daten anhand einer anschließend zu lösenden Aufgabe thematisiert, ergänzt um eine knapp und bündig formulierte Definition zu Textforschung und Textgrammatik.

Das Buch besteht aus sieben großen, von den Autorinnen sorgfältig ausgewählten und aufeinander abgestimmten Kapiteln zur Textgrammatik, die die meisten Schwierigkeiten für DaF-Studierende bei der Textproduktion darstellen:

- 1) Text und Sprache
 - 2) Fragen der Pronominalisierung und Textkonstitution,
 - 3) die Möglichkeiten und die stilistisch korrekte Umsetzung der Wiederaufnahme und Koreferenz,
 - 4) die immergrüne Frage des Thema-Rhema-Konzeptes,
 - 5) die Gestaltung und der richtige Gebrauch der Zeitrelationen im Text,
 - 6) die Perspektiven der Rede
- sowie das abschließende Kapitel 7) die Verbindung von Sätzen zu einem Text.

Der Aufbau der einzelnen Kapitel ist überaus benutzerfreundlich und konsequent logisch, entsprechend dem Prinzip der Autorinnen: Lernende mit einer anderen als der deutschen Muttersprache müssen beim Umgang mit Texten, sei das bei der Produktion eigener Texte oder bei der Textrezeption und deren Auslegung, die der deutschen Sprache eigenen textkonstituierenden „Regeln“, die mitunter von denen ihrer Muttersprache abweichen, erkennen, erlernen und einüben. Es geht um „Feinheiten“, wie die Möglichkeit der Verknüpfungsmodalitäten inhaltlicher Einheiten, die konkrete Realisierung der Flexion von Pronomen im Text (z. B. im Vergleich zum Ungarischen), die Rekurrenz, die Referenzverhältnisse im Text, auf deren Spezifika – gerade in der universitären Ausbildung in der Auslandsgermanistik – die Aufmerksamkeit der Studierenden gelenkt werden muss, um erfolgreich mit deutschen Texten umgehen zu können. Diesem Zweck dienen in erster Linie die kurzen, mit diversen themenrelevanten Aufgaben versehenen Unterkapitel wie auch die kompetenzfördernden Übungen. Jedes Kapitel schließt mit einem mannigfaltigen Übungs- und Aufgabentypen zusammenfassenden Block unter dem Titel „Aufgaben zum Verstehen und Gestalten“, der selbst in der jeweiligen Lehrveranstaltung eine ausgezeichnete Möglichkeit zur fachlichen Diskussion, zur Auseinandersetzung mit textuellen Fragen sowie einen problembezogenen Austausch unter den Seminarmitgliedern bietet.

Darüber hinaus findet auch eine Reihe von pragmatischen und semantischen Faktoren bei der Textgestaltung entsprechende Berücksichtigung, da im Aufgabenblock ganz unterschiedliche Textsorten und auch Varietäten (von der Literatursprache bis zu Zeitungstexten) als Aufgaben eingebaut sind, deren Spezifika an diesen Textbeispielen sehr gut eingeübt werden können. Auf diese Weise kann den Lernenden die Praxis im Umgang mit Texten nähergebracht werden.

Das klar strukturierte und auch in seinem Äußeren ansprechend gestaltete Arbeitsbuch hat aus der Sicht der Studierenden mehrere Stärken: Es ist in den einzelnen Kapiteln knapp gehalten, es wird nicht zu viel Theoretisches erläutert, dennoch sind die Grundbegriffe mit den dazu geordneten Aufgaben zur Textgestaltung und zum Textverstehen exakt definiert. Im Buch wird konsequent anhand von abwechslungsreichen Aufgaben und Übungen den Studierenden die enge Verflechtung von Text und Grammatik als Ganzes vor Augen geführt.

Nach der Lektüre und aufgrund der eigenen Erfahrungen mit diesem Lehrwerk im universitären Unterricht kann nachdrücklich betont werden, dass Band 3 der Reihe PERSPEKTIVEN in der Auslandsgermanistik sein Ziel erreicht hat:

- 1) die Studierenden werden durch den Stil und die Sprache der Kenntnisvermittlung auf eine freundliche Weise angesprochen, in das Thema eingeführt,
- 2) durch die vielfältigen Übungen und Aufgaben wird das Interesse für die Textgrammatik geweckt, wobei zusätzlich verschiedene Kompetenzen der Studierenden aktiviert werden,

3) die individuelle oder gemeinsame Arbeit mit dem Buch regt die Studierenden in den Seminaren zur aktiven Mitarbeit an, was dem Verstehen und Erlernen dieses Stoffes außerordentlich förderlich ist.

Das Buch ist allen Beteiligten in der Auslandsgermanistik (Studierenden wie Lehrenden) sehr zu empfehlen.